

# Environmental Enrichment for Reptiles

Douglas Mader

MS, DVM, DABVP (Canine & Feline, Reptile & Amphibian), DECZM (Herpetology)  
Marathon Veterinary Hospital, Marathon, FL,

February 2015 Clinician's Brief, [www.cliniciansbrief.com/subscribe](http://www.cliniciansbrief.com/subscribe)

Übersetzung: Thomas Türbl und Monika Broxvall

*Auffangstation für Reptilien, München e.V.*

Viele Jahre lang war es Standard bei der Haltung von Reptilien, die Tiere in minimalistischen Gehegen zu halten. Die Vorstellung war, dass sich Reptilien nicht für ihre Umgebung interessieren. Meistens hatten Reptilienzüchter Erfolg mit diesem Ansatz bezüglich der Fortpflanzung und Fruchtbarkeit. Die normale Meinung war, dass, wenn Reptilien eine Heizquelle, eine Lichtquelle und ein Ort zum Verstecken bereitgestellt werden würde, das Tier zufrieden wäre. Ein ähnlicher minimalistischer Ansatz wäre bei Katzen und Hunden schnell als kaum ideal bezeichnet worden.

## ANFORDERUNGEN AN EINE BEREICHERUNG („Enrichment“) DER UMGEBUNG UND DES SOZIALLEBENS

Es ist allgemein anerkannt, dass alle Tiere die Möglichkeit brauchen, biologisch angemessenes Verhalten zu zeigen, wenn sie in künstlicher Umgebung gehalten werden. Wesentliche Bestandteile der Haltung sollten anhand der natürlichen Lebensweise des in Gefangenschaft gehaltenen Tieres bestimmt werden. Auch wenn es unrealistisch sein mag, an die Wildnis angepasste Haltungsbedingungen für alle Reptilienarten nachzubilden, ist es nicht unrealistisch, sich zu bemühen, vernünftige Unterkunft und Ernährung für die 3-4 dutzend Arten, die normalerweise als Haustiere gehalten werden zu schaffen.

Es gibt ungefähr 10.000 Arten von Reptilien, aber nur ein geringer Prozentsatz davon wird üblicherweise als Haustier gehalten. Auch bei dieser geringen Anzahl sind die Anforderungen an die Haltung so unterschiedlich wie Tag und Nacht.

Reptilien, die unter natürlichen Bedingungen normalerweise 2 oder mehr Jahrzehnte leben würden, vegetieren in Gefangenschaft dahin, und verenden in jungen Jahren. Der Grund dafür ist hauptsächlich, dass die bereitgestellte Ernährung, die Umgebungstemperatur,



**Auffangstation für Reptilien, München e.V.** | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | [info@reptilienauffangstation.de](mailto:info@reptilienauffangstation.de)

**Spendenkonto** | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
Vorsitzender : Prof. Dr. Rudolf Hoffmann | [www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)



relative Luftfeuchtigkeit und Beleuchtung (passende Wellenlängen und Beleuchtungszeiten) nicht dem entspricht, was die Tiere auf Grund ihrer Evolution benötigen. Dieser Mangel an wesentlichen Umweltvoraussetzungen reicht aus, um Stress auszulösen und letztlich die natürliche Widerstandsfähigkeit des Tieres gegenüber Krankheiten herabzusetzen. Gestresste Tiere bekommen schnell ein geschwächtes Immunsystem, was sie anfällig macht gegen opportunistische Infektionen, Geschwüre und Krankheiten.

Erst in jüngster Zeit hat die Notwendigkeit von grundlegenden, lebenswichtigen Elementen mehr Aufmerksamkeit bekommen und die Bereicherung des Lebensraumes [der Tiere] ist nun ein wichtiger Bestandteil von in Gefangenschaft nachempfundenen Lebensräumen. Zoos, Aquarien und Einrichtungen, die Tiere in Gefangenschaft halten, werden nicht nur ermutigt, sondern in vielen Fällen dazu verpflichtet für das psychische Wohl der Tiere zu sorgen.

Die Bereicherung/Das Enrichment der Umgebung umschließt passende physische Haltungsbedingungen und psychologische Stimulation, und bietet die Basis für in Gefangenschaft gehaltene Tiere, natürliches Verhalten zu zeigen und minimalen Stress zu erleben. Dieses Enrichment macht natürliche Terrarien und mentale Stimulation notwendig.

Eine exzellente Methode, um letzteres sicherzustellen ist, natürliches Verhalten zu fördern. Dies kann erreicht werden durch die Belohnung natürlicher und anerzogener Verhaltensweisen. Physische und mentale Bereicherung ist zum Standard geworden für die meisten professionellen zoologischen Einrichtungen, und tiermedizinisches Fachpersonal sollte private Reptilienhalter dazu ermutigen, bereichernde Methoden anzuwenden.

Dem gehaltenen Tier die Möglichkeit zu geben, eine Auswahl zu treffen (also kognitive Leistungen zu erbringen) bietet mentale Stimulation. Statt an einem Ort vor sich hin zu vegetieren, und zu warten, dass etwas passiert, soll es die Möglichkeit haben, selbst Dinge geschehen zu lassen. Beispielsweise ermöglichen getrennte Bereiche innerhalb des Geheges, an denen Nahrung versteckt werden kann das Futtersuche-Verhalten (z.B. in abgeteilten Bereichen, in Verstecken, unterirdisch, auf Zweigen). Die aktive Anstrengung Nahrung zu finden kann sowohl physische als auch mentale Bereicherung darstellen.

**Wesentliche Bestandteile der Haltung sollten anhand der natürlichen Lebensweise des in Gefangenschaft gehaltenen Tieres bestimmt werden.**

Diese Verhaltensweisen können nicht in einfachen Kästen wie zum Beispiel Aufbewahrungskästen und Racks, wie sie für gewöhnlich bei der Haltung von Reptilien



**Auffangstation für Reptilien, München e.V.** | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | [info@reptilienauffangstation.de](mailto:info@reptilienauffangstation.de)

**Spendenkonto** | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
Vorsitzender : Prof. Dr. Rudolf Hoffmann | [www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)



verwendet werden, gezeigt werden. Auch wenn diese Anlagen effizient sind in Bezug auf Reinigung, Versorgung und einfachem Zugang zu den Reptilien, sind sie sowohl als Umgebung und als auch psychisch betrachtet steril.

## Arten von Enrichment

Die „Association of Zoos and Aquariums“ (AZA – Vereinigung der Zoos und Aquarien) definiert Bereicherung (Enrichment) als: „Ein Prozess, um die Umgebung und Pflege von Tieren innerhalb des Kontextes der Verhaltensbiologie und der Naturgeschichte des gehaltenen Tieres zu verbessern oder zu steigern. Es ist ein dynamischer Prozess in dem Veränderungen der Strukturen und Haltungspraktiken gemacht werden, mit dem Ziel, dem Tier vermehrt Möglichkeiten zu Verhaltensentscheidungen zugänglich zu machen und sein artspezifisches Verhalten und seine artspezifischen Fähigkeiten zu fördern, und somit das Wohlergehen des Tieres zu fördern.“

Verbesserung anzubieten ist nicht so schwierig, wie man meinen mag (s. „**3 fundamentale Zielsetzungen für erfolgreiche Enrichment**“). Die Basis für erfolgreiches Enrichment ist ein fundamentales Verständnis der artspezifischen natürlichen Lebensweise. Untersuchungen über den Ort, an dem das Tier lebt, wie es lebt, was es isst, wie es Nahrung findet, was sein Tages- und Jahres-Rhythmus ist, seinen natürlichen Alterungsprozess, und sein Fortpflanzungsverhalten müssen angestellt werden. Zusätzlich stellen mittlerweile zahlreiche Unternehmen Produkte für die Reptilienpflege her, die es relativ einfach machen, diesen Anforderungen gerecht zu werden.

## 3 fundamentale Zielsetzungen für erfolgreiches Enrichment

- Fördere natürliches, artspezifisches Verhalten
- Biete Möglichkeiten für natürliches Verhaltens
- Gib dem Tier die Möglichkeit, Entscheidungen zu treffen

## Artspezifisches Enrichment

Das Wissen um die natürliche Geschichte einer Art bestimmt den Aufbau eines Plans zum physischen Enrichment des Geheges. Der Aufbau des Geheges wird sich danach unterscheiden, ob das Tier fossorial (grabend), terrestrial (Land bewohnend), arboreal (in



**Auffangstation für Reptilien, München e.V.** | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | [info@reptilienauffangstation.de](mailto:info@reptilienauffangstation.de)

**Spendenkonto** | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
Vorsitzender : Prof. Dr. Rudolf Hoffmann | [www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)



Bäumen lebend), aquatisch (im Wasser lebend) oder eine Kombination draus ist. Eine terrestrische Schlange, die nicht gräbt, braucht kein tiefes Substrat, während eine fossoriale Schlange merklich gestresst sein wird in einer Umgebung, die keinen weichen Boden hat zum Graben. Sand, weiche Erde, ein Wasserbecken, das tief genug ist zum Schwimmen und Bäume können alle dem Gehege zugefügt werden um natürliches Verhalten zu fördern.

Manche Reptilien sind diurnal (tagaktiv) während andere nocturnal (nachtaktiv) sind. Fütterungen zur passenden Zeit helfen beim Appetit und der Akzeptanz der Nahrung. Außerdem essen manche Reptilien vom Boden, während andere essen, während sie in einem Baum herum klettern. Aquatische Arten müssen vielleicht im Wasser essen (z.B. Fischesser, Wasserschildkröten).

### Essen und Trinken

Während es generell als schlechte Methode angesehen wird, dem Tier lebende Beute zu verfüttern (z.B. Mäuse, Ratten) kann der Halter die Futtersuche dadurch stimulieren, dass er tote Beute nimmt und den Käfig beduftet, indem er die Beute um den Käfig, die Wände entlang oder über Steine zieht. Das bietet dem Reptil eine Duftspur, der es folgen kann. Außerdem lernen zwar viele Reptilien aus einem Wassertrog zu trinken, aber andere, wie z.B. das Jemenchamäleon trinken nur von vom Tau benetzten Blättern. Eine Sprühanlage aufzustellen oder ein Regenwaldgehege stellt die nötige Feuchtigkeit her, damit sich Wasser auf dem Laub sammeln kann, um dem einzigartigen Tier den richtigen Zugang zu gewähren.

### Soziales Enrichment

Manche Reptilien sind dem Menschen gegenüber aufgeschlossen und scheinen Kontakt zu suchen, aber andere sind eher scheu und brauchen Plätze innerhalb des Geheges, an denen sie sich verstecken können. Ein empfindliches Chamäleon in einem Gehege unterzubringen, das kaum Verstecke hat, in einem belebten Raum mit lauten Geräuschen und ständiger Aktivität, ist ein gutes Rezept für eine Katastrophe. Die Spezies zu kennen und ihr ein passendes Zuhause zu bieten mit den passenden Accessoires hilft, ein wenig stressiges Umfeld herzustellen und ein gesundes Tier zu haben.

Viele Reptilienarten sind Einzelgänger, das bedeutet sie brauchen keine Gefährten ihrer Spezies. Im Gegensatz zu dem, was Verkäufer in einer Tierhandlung dem Besitzer erzählen mögen, braucht der Grüne Leguan keinen Gefährten. Tatsächlich kann die gemeinsame Haltung bei nicht-geselligen Tieren eine Quelle für tödlichen Stress darstellen. Häufig



**Auffangstation für Reptilien, München e.V.** | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | [info@reptilienauffangstation.de](mailto:info@reptilienauffangstation.de)

**Spendenkonto** | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
Vorsitzender : Prof. Dr. Rudolf Hoffmann | [www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)

dominieren oder bedrohen größere Tiere kleinere Artgenossen und versperren ihnen den Zugang zu Nahrung und Wasser. Zusätzlich können größere oder aggressivere Gehegebewohner kleinere oder ängstlichere Tiere physisch verletzen.

### **Training als Form von Enrichment**

Viele Jahre haben Zoos Säugetiere zu bestimmtem Verhalten trainiert; ein Delphin ist vielleicht dazu trainiert worden, seine Schwanzflosse herzuzeigen, damit man eine routinemäßige Blutprobe entnehmen kann, oder ein Elefant hat gelernt, einen Fuß hochzuheben um ihm die Nägel zu kürzen. Die Annahme war, dass Reptilien nicht geeignet wären für diese Art von Training, aber das ist nicht richtig, nachdem viele Institutionen Dressuren für Reptilien begonnen haben.

Zum Beispiel wurde ein Komodowaran dazu trainiert, in eine Kiste zusteigen, um ihn zu wiegen und Blut abzunehmen, und Krokodilen wurde das gleiche beigebracht, um ähnliches möglich zu machen und den Transport zu vereinfachen.

In einer Einrichtung haben die Halter einen Alligator dazu trainiert, sich für medizinische Untersuchungen zu zeigen, indem sie Gelatinewürfel als Belohnung benutzten.

Diese Interaktion zwischen Mensch und Tier ist stimulierend für das Tier und bietet konstantes Enrichment.

### **Enrichment auf einen Blick**

Ziele, Tieren in Gefangenschaft Enrichment zu bieten, schließen die Förderung von natürlichem, artspezifischem Verhalten mit ein.

- Gegebenheiten bieten, die natürliches Verhalten erlauben
- dem Tier Möglichkeiten bieten, das es Wahlentscheidungen treffen kann
- sicherstellen, dass das gefangengehaltene Tier ein Gefühl von Sicherheit und Schutz hat
- Verstecke, natürliche Höhlen, Gruben, Zweige und Steine bieten.
- Eigenständige Gedächtnisleistungen fördern



**Auffangstation für Reptilien, München e.V.** | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | [info@reptilienauffangstation.de](mailto:info@reptilienauffangstation.de)

**Spendenkonto** | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
Vorsitzender : Prof. Dr. Rudolf Hoffmann | [www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)

## References

1. **Conditioning and Behavioral Training in Reptiles.** Flemming GJ, Skurski ML. In Mader DR, Divers SJ (eds): *Current Therapy in Reptile Medicine and Surgery*, 2nd ed—St. Louis: Elsevier, 2014, pp 128-133.
2. **Stress in Captive Reptiles.** DeNardo D. In Mader DR (ed): *Reptile Medicine and Surgery*, 2nd ed —St. Louis: Elsevier, 2006, pp 119-123.
3. **Current Herpetological Husbandry and Products.** Barten SL, Flemming GJ. In Mader DR, Divers SJ (eds): *Current Therapy in Reptile Medicine and Surgery*, 2nd ed—St. Louis: Elsevier, 2014, pp 2-12.
4. **Lizards.** Barten SL. In Mader DR (ed): *Reptile Medicine and Surgery*, 1st ed—Philadelphia: WB Saunders, 1996, pp 47-61.

[www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)

Clinician's Brief, [www.cliniciansbrief.com/subscribe](http://www.cliniciansbrief.com/subscribe)

Den Originalartikel finden Sie hier:

[http://www.cliniciansbrief.com/article/environmental-enrichment-reptiles?utm\\_medium=email&utm\\_source=Clinician%27s+Brief+Newsletter&utm\\_campaign=CB+ENL+022615](http://www.cliniciansbrief.com/article/environmental-enrichment-reptiles?utm_medium=email&utm_source=Clinician%27s+Brief+Newsletter&utm_campaign=CB+ENL+022615)



**Auffangstation für Reptilien, München e.V.** | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | [info@reptilienauffangstation.de](mailto:info@reptilienauffangstation.de)

**Spendenkonto** | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
Vorsitzender : Prof. Dr. Rudolf Hoffmann | [www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)